Sich mit eigenen Bildern im Kopf auseinandersetzen – Einladung zur Selbstreflexion  
  
  
Mit den folgenden Reflexionsfragen möchten wir Sie dazu einladen, sich mit den eigenen Bildern im Kopf auseinanderzusetzen und allfällige blinde Flecken aufzudecken.

Stereotypen (verallgemeinernde Urteile) haben wir alle. Sie reduzieren die Komplexität und können uns damit die Vielzahl an notwendigen Entscheidungen im Alltag erleichtern. Wichtig ist, dass wir sie immer wieder bewusst reflektieren: Woher kommen diese Bilder? Treffen sie zu oder muss ich sie vielleicht aktualisieren? Und welche Wirkung haben sie auf mein Handeln und damit auf mein Gegenüber? Dabei sollten wir uns bewusst sein, dass unsere Sichtweisen und Normen stark von der eigenen kulturellen Prägung und Erfahrung beeinflusst sind.

Das Nachdenken über diese Fragen hilft, sich der eigenen Haltung und Werte noch bewusster zu werden, offen für die Bedürfnisse und Stärken anderer zu sein und Unterschieden wertfrei zu begegnen.

|  |
| --- |
| Wenn ich an Eltern mit Migrationshintergrund denke: Habe ich eine bestimmte Mutter/einen bestimmten Vater im Kopf? Wie sieht diese Person aus? Wie sieht ihre Wohnung aus? Wie viele Kinder leben mit ihr? Was sind typische Gedanken, die sich die Person macht? Was sind mögliche Wünsche? |
|  |

|  |
| --- |
| Wenn ich an Migration denke: An welche Länder denke ich? An welche Kulturen denke ich? Welche Länder oder Kulturen lasse ich in meinem Bild aus? |
|  |

|  |
| --- |
| Wenn ich an meine eigene kulturelle Prägung denke: Welches sind meine drei wichtigsten Werte in der Erziehung? Wie möchte ich, dass meine Kinder oder Freunde mit Menschen mit anderen Sichtweisen umgehen? |
|  |

|  |
| --- |
| Woher habe ich meine Vorstellungen von Eltern mit Migrationserfahrung? Kenne ich viele? Mit wem habe ich mich über meine Bilder im Kopf ausgetauscht? Wie oft habe ich sie schon überprüft? Gibt es Gegenbeispiele? |
|  |

|  |
| --- |
| Gehe ich mit Eltern mit Migrationserfahrung anders um als mit Schweizer Eltern? Wie unterscheiden sie sich in meinen Augen? Inwiefern gestalte ich den Umgang anders? |
|  |

|  |
| --- |
| Sind Eltern mit Migrationshintergrund in meinen Augen für Elternbildung schwer erreichbar? Sind sie das wirklich oder braucht es andere Bemühungen von Seiten der Elternbildung? Wo liegen die Herausforderungen? Welche Bemühungen würden helfen? |
|  |

|  |
| --- |
| Was löst es in mir aus, wenn Eltern mit Migrationserfahrung keine Elternbildung wünschen? |
|  |